



Beschlussvorlage

TOP:
Vorlagen-Nummer: **IV/2008/07566**
Datum: 15.10.2008
Bezug-Nummer.
Kostenstelle/Unterabschnitt: 1.6100.650000
Verfasser: Dezernat II Planen, Bauen
und Umwelt

Beratungsfolge	Termin	Status
Ausschuss für städtische Bauangelegenheiten und Vergaben nach der VOB, VOL und HOAI	11.12.2008	öffentlich Entscheidung

Betreff: IBA Franckesche Gärten, Feld der Begegnung - Baustein 2009 und Tunnelaufwertung - Baubeschluss

Beschlussvorschlag:

Der Ausschuss für städtische Bauangelegenheiten und Vergaben nach der VOB, VOL und HOAI stimmt dem Bau der Freianlage und der Aufwertung des Tunnels zu.

Finanzielle Auswirkung:

HH-Stelle	2.5810-020	Franckesche Gärten	
Einnahmen			
HH-Stelle	2.5810.361020-020	LSA Stadtumbau Ost Aufwertung	77 336,00 €
HH-Stelle	2.5810.361022-020	EU Stadtumbau Ost Aufwertung	160 196,00 €
Eigenmittel			38 668,00 €
Ausgaben			
HH-Stelle	2.5810.952000-020	Umbau und Verbesserung	245 900,00 €
	2.5810.959000-020	Planungsleistungen	30 300,00 €

Dr. Thomas Pohlack
Bürgermeister

Zusammenfassende Sachdarstellung und Begründung

IBA Projekt 2 Franckesche Gärten

Feld der Begegnung Baustein 2009 (Freiraum westlich der Voßstraße 9 und 10)

Tunnelaufwertung 2009 (Tunnel am Waisenhausring)

Längst haben sich die **Franckeschen Stiftungen** mit einer einmaligen und weit beachteten Nutzungsvielfalt aus Bildungs-, Wissenschafts- und Sozialeinrichtungen wieder der Stadt geöffnet, das spektakuläre Sanierungsprogramm steht vor der Vollendung. Aber die **stadträumlichen Beziehungen** mit den „Nachbarn“, der Plattensiedlung, der Altstadt und der südlichen Innenstadt stehen noch am Anfang. Die Schulstadt wird noch nicht als attraktiver Stadtraum wahrgenommen.

Hier liegt die Bedeutung des Projektes „Franckesche Gärten“. Ziel ist es, ein attraktives Wege- und Freiraumgefüge zu entwickeln. Es soll die Franckeschen Stiftungen mit der Innenstadt und auch die vorhandenen Eingänge untereinander besser vernetzen, darüber hinaus die inselhaft wirkenden Freiräume der Schul – und Sozialeinrichtungen sowohl auf dem Campus der Stiftungen wie im Wohnumfeld der Plattensiedlung aufwerten.

Von Seiten der Stadt wurden **2 investive Initialprojekte** zur Freiraumaufwertung herausgearbeitet. Dies sind das Feld der Begegnung und die Aufwertung des Fußgängertunnels unter der Hochstraße als weiterer Eingang zu den Franckeschen Stiftungen.

Mit dem **Feld der Begegnungen** zwischen der Sekundarschule August-Herrmann-Francke westlich des Roten Weges und den Plattenbauten Vossstraße 9 und 10 östlich des Roten Weges werden zwei Freiräume miteinander vernetzt und für die Öffentlichkeit zugänglich gemacht. Jeder Teilraum erhält eine eigene Identität und bedient eine andere Nutzergruppe. 2008 wurde bereits mit der Realisierung des Vorhabens begonnen und eine Teilfläche der Sekundarschule August-Herrmann-Francke aus dem Schulhof herausgelöst. Hier entstand eine attraktive Spiel- und Sportfläche mit Angeboten für jugendliche Nutzer. Der geplante Baustein 2009 schafft als Ergänzung ein Spielangebot für Kleinkinder unter dem Motto ‚Alles dreht sich‘ und einen Aufenthaltsbereich mit Pergola und Sitzmöglichkeiten für Anwohner und Passanten. Über eine Treppenanlage werden beide Bereiche zukünftig direkt miteinander vernetzt. Der Rote Weg wird in diesem Abschnitt saniert und mit neuer Ausstattung (Bänke, Beleuchtung) versehen.

So wird ein im Zusammenhang erlebbares „Feld der Begegnung“ geschaffen, das als Trittstein in der weiteren Aufwertung der Freiflächen entlang des Roten Weges zu verstehen ist.

Zweiter Teil des Projektes ist die **Aufwertung des Tunnels** am Waisenhausring. Der Tunnel ist wichtiger Ein- und Durchgang zu den Franckeschen Stiftungen und verbindet darüber hinaus die Altstadt mit der südlichen Innenstadt. Die Umgestaltung hat neben dem Ziel einer stärkeren Beleuchtung grundsätzlich „kosmetischen“ Charakter. Veränderungen in Höhe, Breite und Länge sind nicht Gegenstand der Planung.

Der Entwurf sieht eine einfarbige dunkle Gestaltung der Innenwände, mit rhythmisch angeordneten, senkrechten Beleuchtungskörpern vor. Durch die dunkle Gestaltung der Wände wird eine optische Auflösung des Raumes erreicht und die verschiedenen Sprünge in den Wand- und Deckenebenen kaschiert. Um die Eingangswirkung auf Seiten des Waisenhausringes zu verstärken, wird die Tunnelröhre 1 m über das z. Z. optisch zurücktretende Tunnelportal hinausgeführt.

Als Graffitienschutzmaßnahme wird im Decken- und Wandbereich eine permanente Schutzschicht aufgetragen, die die Reinigung erleichtert.

Die **Familienverträglichkeitsprüfung** fand am 01.02.08 und zur Prüfung des Planungsfortschritts nochmals am 16.10.08 statt. Die Anwesenden beurteilen die Umgestaltung als familienverträglich und befürworten die Maßnahmen. Die Aufwertung des öffentlichen Raumes kommt allen Bevölkerungsschichten zu Gute. Mit der Umgestaltung

werden neue Angebote in dem ansonsten mit Spiel- und Aufenthaltsmöglichkeiten unterversorgten Gebiet der Innenstadt geschaffen.

Anlass der Planung / Entwicklungsziele

Allgemein / Aufgabe

Die Franckeschen Stiftungen, eine weit über Halle ausstrahlende einzigartige Einrichtung, wurden durch den Bau der Doppelstadt nachhaltig zur Stadt vor der Stadt, mehr noch als die frühere Schulstadt in 250 Jahren zuvor. Die Hochstraße spaltet nicht nur den Stadtraum zwischen Stiftungsstandort und Altstadt, sondern auch die öffentliche Meinung. Hier Urbanes Erbe, dort Zerstörung der Urbanität. Unabhängig davon wird sie wegen ihrer anhaltend hohen Verkehrsbedeutung und mangels Alternativen wahrscheinlich noch lange bestehen bleiben.

Zusammen mit dem unmittelbar angrenzenden Fachwerkensemble der Stiftungen (eines der größten Europas) und den bis zu 11-geschossigen Plattenbauten auf der früheren Maulbeerplantage der Franckeschen Stiftungen bietet sich ein außerordentlich kontrastreiches Bild der Doppelstadt im Schnittbereich zwischen Altstadt und südlicher Innenstadt.

Längst haben sich die Franckeschen Stiftungen mit einer einmaligen und weit beachteten Nutzungsvielfalt aus Bildungs-, Wissenschafts- und Sozialeinrichtungen wieder der Stadt geöffnet, das spektakuläre Sanierungsprogramm steht vor der Vollendung. Aber die stadträumlichen Beziehungen mit den „Nachbarn“, der Plattensiedlung, der Altstadt und der südlichen Innenstadt stehen noch am Anfang. Die Schulstadt wird noch nicht als attraktiver Stadtraum wahrgenommen.

- **Wie können diese Barrieren langfristig überwunden und kurzfristig umgangen werden?**
- **Wie kann das Potenzial der Franckeschen Stiftungen – eine Insel des Wachstums umgeben von Schrumpfungsprozessen – zur Aufwertung des unmittelbaren Umfeldes genutzt werden?**

Wegen der schwierigen und nur langfristig behandelbaren Problematik der Hochstraße gewinnen überschaubarere Vorhaben größere Beachtung. Hier liegt die Bedeutung des Projektes „Franckesche Gärten“. Ziel ist es, ein attraktives Wege- und Freiraumgefüge zu entwickeln. Es soll die Franckeschen Stiftungen mit der Innenstadt und auch die vorhandenen Eingänge untereinander besser vernetzen, darüber hinaus die inselhaft wirkenden Freiräume der Schul- und Sozialeinrichtungen sowohl auf dem Campus der Stiftungen wie im Wohnumfeld der Plattensiedlung aufwerten.

Von Seiten der Stadt wurden **2 investive Initialprojekte** zur Freiraumaufwertung herausgearbeitet. Dies sind das Feld der Begegnung und die Aufwertung des Fußgängertunnels unter der Hochstraße als weiterer Eingang zu den Franckeschen Stiftungen. Mit dem Feld der Begegnung ist bereits 2008 als Baumaßnahme an der Sekundarschule August-Herrmann Francke (städtische Liegenschaft) begonnen worden. Fortgesetzt wird das Feld der Begegnung im nächsten Jahr mit dem Baustein 2009. Dabei werden die Flächen zwischen Vossstraße 9 und 10 und dem Roten Weg für eine öffentliche Nutzung gestaltet.

Die Aufwertung des Tunnels ist ebenfalls für 2009 vorgesehen.

1. Das Feld der Begegnung (Bausteine 2008 und 2009)

Es befindet sich zwischen Sekundarschule August-Herrmann-Francke westlich des Roten Weges und den Plattenbauten Vossstraße 9 und 10, östlich des Roten Weges. Im Rahmen des IBA-Projektes sollen diese beiden Freiräume miteinander vernetzt werden, aber jeder Teilraum seine eigene Nutzergruppe bedienen. So zielt die Umgestaltung der Freifläche an der Sekundarschule (Baustein 2008) einerseits auf die Schüler dieser Schule, andererseits wird eine Mehrfachnutzung auch in den Nachmittagsstunden durch Verlagerung der Einzäunung möglich. Die Umgestaltung der Freiflächen zwischen Weg und den Wohngebäuden Vossstraße 9 und 10 (Baustein 2009) soll für die Bewohner der Häuser und Spaziergänger erfolgen. Eine Öffnung dieses Bereiches wird damit verstärkt und langfristig vertraglich gesichert. Die dadurch entstehende mögliche Mehrfachnutzung der Freianlagen für alle Altersgruppen ist der besondere Mehrwert dieser Planung.

Als erster Trittstein wird 2008 die ungestaltete Freifläche zwischen Rotem Weg und Sekundarschule August-Herrmann-Francke umgestaltet. Im Jahr 2009 folgt der Bauabschnitt 2009 östlich des Roten Weges.

1.1 Bestandsbeschreibung (Baustein 2009 –östlich des Roten Weges)

Die Freiflächen östlich des Roten Weges bilden gemeinsam ein Plateau, welches ca. 2m über dem Roten Weg liegt. Aufgrund der topografisch schwierigen Situation wird das Gelände von Norden und Westen über Treppen erschlossen. Von der östlichen Seite erfolgt eine ebenerdige, behindertenfreundliche Zuwegung.

Vom Erscheinungsbild her stellt sich das Gelände als rückwärtig dar und ist vom flankierenden Roten Weg schwer einsehbar. Dies ist der bestehenden Reihe von Gehölzen und Büschen, sowie dem ansteigenden Gelände geschuldet.

Der Zustand der Flächen kann als sanierungsbedürftig eingestuft werden. Die vorhandenen Plattenwege sind in schlechtem Zustand. Das vorhandene Sandfeld weist auf eine ehemalige Nutzung als Spielbereich hin. Die Flächen sind weder für Besucher und Spaziergänger, noch für Anwohner attraktiv.

Funktional und räumlich sind die Freiflächen den Gebäuden zugeordnet und schlecht miteinander verknüpft. Der große Zusammenhang fehlt.

1.2 Entwurfslösung (Baustein 2009 –östlich des Roten Weges)

Ziel der Maßnahme ist es, die Aufenthaltsqualität der Freiflächen als Bestandteil eines attraktiven Freiraumgefüges in den Franckeschen Stiftungen zu erhöhen und die öffentliche Nutzbarkeit dieser Flächen zu sichern. Gemeinsam mit dem Baustein 2008 -Fläche an der Sekundarschule - soll hier ein im Zusammenhang erlebbares „Feld der Begegnung“ geschaffen werden, das als Trittstein in der weiteren Aufwertung der Freiflächen entlang des Roten Weges zu verstehen ist.

Die gesamte Freifläche der Gebäude Voßstraße 9 und 10 gliedert sich in 2 Bereiche. Der Entwurf nimmt diese Gliederung auf und verknüpft diese über einen sich um die Flächen schlängelnden 2m breiten Weg miteinander. Geplant sind ein großer aktiv genutzter Teil mit Spielbereich für kleinere Kinder, Sitzplatz mit Pergola und Sitzmauer am Gebäude Voßstraße 9, sowie ein ruhigerer Teil mit Sitzmöglichkeiten am Gebäude Voßstraße 10.

Eine neue Treppenanlage verbindet die Flächen mit dem Roten Weg. Da es sich in diesem Fall um eine untergeordnete Verbindung handelt, werden keine ergänzenden Rampen angeboten. Diese befinden sich nördlich und südlich dieser Treppe auf den Hauptwegen.

Der Treppenbeginn wird, wie auf der gegenüberliegenden Seite mit einer Antrittsfläche aus Naturstein sehbehindertenfreundlich gekennzeichnet.

Die Erschließung von Norden erfolgt über einen Treppenweg, da eine Rampe in derselben Lage nur in einer Neigung von 9% ausgeführt werden könnte. In veränderter Lage wäre wiederum ein starker Eingriff in den bestehenden Vegetationsbestand notwendig. Da eine behindertengerechte Erreichbarkeit entsprechend der Haupteinschließung des Gebäudes von östlicher Seite her erfolgen kann, wird auf die genannte Rampe verzichtet.

Die Freiflächen auf beiden Seiten des Roten Weges werden als im Zusammenhang erlebbar gestaltet. Dies wird über ein Auslichten der Vegetation auf der Böschung zum Roten Weg, sowie aufeinander abgestimmte Neuanpflanzungen erreicht. Blickbeziehungen sind so zum Roten Weg, sowie zwischen den Freiflächen untereinander möglich.

Eine weitere interessante Sichtbeziehung mit Blickfang zwischen Rotem Weg und Spielbereich wird durch den Bau einer Pergola mit Sitzplatz hinzugefügt.

Die Formensprache des Mobiliars im gesamten Feld der Begegnung wird einheitlich gestaltet.

Der geplante Spielbereich für kleine Kinder unter dem Motto ‚Alles dreht sich‘ wird aus TÜV-geprüften Spielgeräten hergestellt. Die Fallschutzbereiche der Einzelelemente sind gemäß Herstellerangaben eingetragen. Als gemeinsamer Fallschutz ist Spielsand vorgesehen, der gleichzeitig das Buddeln der Kleinsten ermöglicht. Ein Sonnenschutz ist durch Baumpflanzungen geplant. Der barrierefreie umlaufende Weg aus Betonpflaster erschließt den Spielplatz. Als Einfassung ist eine Sitzmauer aus Betonelementen vorgesehen, die an einer Stelle durch eine Pergola und Holzauflagen ergänzt wird.

Die neuen Pflanzflächen im unmittelbaren Umfeld des Spielplatzes berücksichtigen die Pflanzempfehlungen der GUV. Die Spielgeräteausswahl erfolgte auch in enger Abstimmung mit den späteren Betreibern der Anlage. Aus Gründen der Minimierung von Pflegekosten wurden Spielgeräte aus Edelstahl vorgesehen. Die südliche Vorfläche des Gebäudes Vossstraße 10 wird mit Betonsteinpflaster erneuert und ebenfalls von einer Sitzmauer aus Betonelementen mit einzelnen Holzauflagen eingefasst. Die Böschung zum Roten Weg wird analog der nördlichen Böschung mit niedrigen Gehölzen und Bodendeckern bepflanzt.

Der Rote Weg wird über die Länge der zu erneuernden Freiflächen mit einer Breite von 3 m leicht in der Achse verschoben, so dass über die gesamte Länge des Roten Weges langfristig eine angenehme Wegeführung hergestellt werden kann. Die Oberfläche wird gemäß dem Bestand in roter, wassergebundener Decke ausgeführt.

Die vorhandene Wegebeleuchtung wird im Bereich der Maßnahme auf die Ostseite des Roten Weges versetzt. Damit wird erstmals eine auf einer Seite (östlich) durchgehende Leuchtenreihe entlang des Roten Weges ermöglicht.

Im Südlichen Abschnitt des Umbaubereiches wird am Roten Weg ein Sitzplatz mit Lehnbänken integriert. Am Spielbereich, sowie vor Vossstraße 10 wird jeweils ebenfalls eine Bank mit Lehne angeordnet.

Die Planung und angedachte Umsetzung der Freifläche entspricht in allen Phasen der Familienverträglichkeitsprüfung (KFP) der Stadt Halle. Mit der Umgestaltung werden neue Angebote in dem ansonsten mit Spiel- und Aufenthaltsmöglichkeiten unterversorgten Gebiet der Innenstadt geschaffen.

Fragen und Antworten einzelner Belange zur Behindertenfreundlichkeit können dem angehängten Protokoll entnommen werden.

Die Sicherung der öffentlichen Nutzung erfolgt über Gestattungsverträge.

2. Tunnelaufwertung 2009

2.1 Bestandsbeschreibung des Tunnels

Der Tunnel unterquert die Hochstraße und die nördlich angelagerte Straßenbahntrasse. Er verbindet damit den Waisenhausring mit den Franckeschen Stiftungen und darüber hinaus die Altstadt mit der südlichen Innenstadt.

Das Bauwerk ist 36 m lange und ca. 4,30 m breit. Die durchschnittliche Innenhöhe beträgt im alten Teil, unter der Hochstraße 2,70. Im Bereich der Kanalquerung beträgt die Durchgangshöhe 2,30 m. Der neu gebaute Teil unter der Straßenbahntrasse ist 2,57 m hoch.

Der bauliche Zustand des Tunnels kann grundsätzlich als gut eingeschätzt werden. Die Beleuchtung ist über eine Reihe von Aufsatzlampen auf westlicher Seite im Übergangsbereich von Wand und Decke abgesichert. Zur Zeit der Begehung waren von 12 Lampen lediglich 6 in Funktion.

Der optische Zustand des Tunnels ist unbefriedigend und wesentlicher Anlass des Aufwertungsvorhabens. Heute stellt sich der Tunnel als mit Graffiti beschmierter Durchgang dar. Die Beleuchtung erfüllt gerade die funktionalen Anforderungen. Die Decke wirkt durch eine große Anzahl von Höhengsprüngen zerklüftet. Die Wände sind im alten Teil mit Sandsteinplatten verblendet. Die Wände des neuen Tunnelteils sind aus Sichtbeton.

2.2 Entwurfslösung (Tunnelaufwertung 2009)

Ziel der Maßnahme ist es, den Tunnel als wichtigen Ein- und Durchgang zu den Franckeschen Stiftungen, sowie der Innenstadt zu begreifen und dementsprechend zu gestalten. Die Umgestaltung hat neben dem Ziel einer stärkeren Beleuchtung grundsätzlich „kosmetischen“ Charakter. Veränderungen in Höhe, Breite und Länge sind nicht Gegenstand der Planung. Die Funktion eines gemeinsamen Fuß- und Radweg soll nicht verändert werden.

Im Zuge der Erarbeitung der Entwurfslösung wurden verschiedene Varianten untersucht, in denen auch grafische Wandgestaltungen im Tunnel geprüft wurden. Da jedoch durch eine „Illustration“ der Tunnelwände die Passanten zum Verweilen angehalten werden, der Tunnel aber nicht als Aufenthaltsort entwickelt werden soll, wurden diese Varianten wieder verworfen.

Der vom Gestaltungsbeirat favorisierte Entwurf sieht eine einfarbige dunkle Gestaltung der Innenwände, mit rhythmisch angeordneten, senkrechten Beleuchtungskörpern vor. Durch die dunkle Gestaltung der Wände wird eine optische Auflösung des Raumes erreicht. Die verschiedenen Sprünge in den Wand- und Deckenebenen werden dadurch kaschiert - eine einheitliche Erscheinung des Innenraumes wird erreicht. Die senkrecht angeordnete, beidseitig vorgesehene Reihung der Beleuchtungskörper zieht sich in einer Höhe durch. Die Vor- und Rücksprünge in der Deckenfläche treten dadurch weiter zurück. Der Bodenbelag bleibt dunkel und soll fugenlos mittels Vergusstechnik ausgebildet werden. Um die Eingangswirkung auf Seiten des Waisenhausringes zu verstärken, wird die Tunnelröhre 1 m über das z. Z. optisch zurücktretende Tunnelportal hinausgeführt.

Um den Tunnel langfristig von Graffiti frei zu halten, wird als Oberflächenabschluss im Decken- und Wandbereich, eine permanente Schutzschicht aufgetragen, die die Reinigungskosten bis auf 5 €/m² senkt.

Die vom Gestaltungsbeirat gewünschte Anordnung einer Gruppe von 4 Bäumen auf beiden

Seiten des Fußgängerüberweges als vertikales Zeichen im Straßenraum ist aufgrund des dichten Leitungsbestandes nicht möglich.

3 Finanzierung (Feld der Begegnung und Tunnel)

Finanziert wird die Maßnahme über das Förderprogramm:

EU-Strukturfondsförderung 2007-2013, OP des Landes Sachsen-Anhalt i.V.m. der Gewährung von Zuwendungen im Rahmen des Stadtumbaus-Ost zur Aufwertung von Stadtteilen/Stadtquartieren Stadtteil/Stadtquartier mit vorrangiger Priorität: Südliche Innenstadt

Die Fördermittelquote liegt bei 86 %.

**Finanzierungsübersicht IBA in Halle, Standort 2. Franckesche Gärten
Feld der Begegnung, Baustein 2009 und Tunnelaufwertung**

Haushaltseinstellung gemäß Vermögenhaushaltplanentwurf 2008-2009

Haushaltsstellen	Bezeichnung	HHJ 2008	HHJ 2009
2.5810.952000-020	Umbau und Verbesserung	290.000	290.000
2.5810.959000-020	Planungsleistung	10.000	10.000
2.5810.361020-020	Zuweisungen vom Land Stadtumbau Aufwertung	84.000	84.000
2.5810.361022-020	Zuweisungen der EU Stadtumbau Aufwertung	174.000	174.000
Eigenmittel d. Stadt		42.000	42.000
Fördermittel + Eigenmittel		300.000	300.000

Finanzierungsübersicht des Bauablaufs

	Kostenberechnung	HHJ 2008	HHJ 2009
2.5810.952000-020	Umbau und Verbesserung	0	245.900
2.5810.959000-020	Planungsleistung	22.100	8.200
Gesamtkosten		22.100	254.100

Die Haushaltseinstellung wird in den jeweiligen Jahren an die tatsächlichen Kosten angepasst. Die niedrigeren Summen begründen sich aus einer Umfangsreduzierung resultierend aus gescheiterten Verhandlungen mit den Franckeschen Stiftungen. Die frei werdenden Mittel werden in andere IBA Projekte umgeschichtet.

4	Kostenberechnung
----------	-------------------------

Feld der Begegnung Baustein 2009 –östlich des Roten Weges

Kostenberechnung nach DIN 276

Nr.	Kostenart	Summe Kostenart	Gesamtsumme
500	Außenanlagen		
	510 Geländeflächen		
511	Geländebearbeitung	2.700	
512	Vegetationstechn. Bodenbearbeitung	3.000	
514	Pflanzen	15.370	
515	Rasen	1.530	
	520 Befestigte Flächen		
521	Wege (Wassergebundene Decke)	6.110	
521	Wege (Betonpflaster)	13.500	
526	Spielflächen (Fallschutz Sand)	11.050	
	530 Baukonstruktionen in Außenanlagen		
533	Mauern, Wände (Betonelemente, H 45 cm))	15.750	
533	Mauern, Wände (Stützmauer, L-Steine)	1.200	
534	Treppen, incl. Fundament	7.150	
534	Rampen	1.490	
	540 Technische Anlagen in Außenanlagen		
541	Abwasseranlagen	2.000	
546	Starkstromanlagen (Beleuchtung)	6.500	
	550 Einbauten in Außenanlagen		
551	Allgemeine Einbauten (Bänke, Abfallbehälter)	9.500	
552	Besondere Einbauten (Pergola)	2.500	
552	Besondere Einbauten (Spielgeräte)	9.850	
	590 Sonstige Maßnahmen für Außenanlagen		
591	Baustelleneinrichtung	3.500	
594	Abbruchmaßnahmen	6.290	
599	Sonstige Maßnahmen	600	
	Summe Außenanlagen	119.590	119.590
700	Nebenkosten		
	730 Architektenleistungen		
732	Freianlagenplanung	10.115	
	Summe Nebenkosten	10.115	10.115
	Gesamtsumme Netto		129.705
	Mehrwertsteuer 19 %		24.644
	Gesamtsumme Brutto		154.349

Tunnelaufwertung

Kostenberechnung nach DIN 276

Nr.	Kostenart	Summe Kostenart	Gesamtsumme
300	Bauwerk - Baukonstruktionen		
	320 Gründung		
	324 Unterböden und Bodenplatten (Bodenausgleich)	1.600	
	325 Bodenbeläge (Beschichtung)	8.000	
	330 Außenwände		
	332 Nichttragende Außenwände (Schlitze f. Beleuchtung)	3.200	
	336 Außenwandbekleidung (Flächenbearbeitung)	3.800	
	336 Außenwandbekleidung (Wandbeschichtung)	8.550	
	350 Decken		
	353 Deckenbekleidungen (Flächenbearbeitung)	2.250	
	353 Deckenbekleidungen (Deckenbeschichtung)	6.750	
	370 Baukonstruktive Einbauten		
	372 Besondere Einbauten (Portal Waisenhausring)	15.000	
	390 Sonstige Maßnahmen für Baukonstruktionen		
	391 Baustelleneinrichtung	3.000	
	Summe Bauwerk - Baukonstruktionen	52.150	52.150
400	Bauwerk - Technische Anlagen		
	440 Starkstromanlagen		
	444 Niederspannungsinstallationsanlagen (Leitungen)	4.000	
	445 Beleuchtungsanlagen	19.890	
	Summe Bauwerk - Technische Anlagen	23.890	23.890
500	Außenanlagen		
	520 Befestigte Flächen		
	521 Wege (Anpassung Waisenhausring)	6.500	
	540 Technische Anlagen in Außenanlagen		
	541 Abwasseranlagen	4.500	
	Summe Außenanlagen	11.000	11.000
700	Baunebenkosten		
	730 Architektenleistungen		
	731 Gebäude	13.400	
	740 Gutachten (Baugrund)	1.955	
	Summe Baunebenkosten	15.355	15.355
	Gesamtsumme Netto		102.395
	Mehrwertsteuer 19 %		19.455
	Gesamtsumme Brutto		121.850

Anlage: Protokoll Behindertenfreundlichkeit

BV Protokoll, ergänzt IBA Stadtumbau 2010 – Franckesche Gärten

Baustein Feld der Begegnung 2009 / Abstimmungsberatung

Datum	8. September 2008, 11.00 Uhr		
Ort	Stadtplanungsamt Halle, FB Stadtentwicklung und Planung		
Teilnehmer	Herr Saupe, Stadt Halle,	T: 0345. 2214885,	mail: holger.saupe@halle.de
	Frau Trettin, Stadt Halle,	T: 0345. 2216277,	mail: simone.trettin@halle.de
	Herr Müller, Stadt Halle Arbeitssicherheitsdienst		
		T: 0345. 2216198	mail: frieder.mueller@halle.de
	Herr Dr. Fischer, Stadt Halle Behindertenbeauftragter		
	T: 0345. 2214022	mail: toralf.fischer@halle.de	
	Frau Krause, Planungsbüro,	T: 0341.1499657	mail: almuth.krause@gmx.de

1. Vorstellung Gesamtprojekt / Entwurfsplanung

Herr Saupe stellt das Gesamtprojekt und die Bezüge zur IBA vor. Frau Krause stellt die Entwurfsplanung zum Baustein, Feld der Begegnung / Baustein 2009' vor. Der Lageplan, einschließlich des Bestandsplanes und der Schnitte, wurde bereits per Mail im Vorfeld versendet.

Gegenstand der vorliegenden Planung ist die Schaffung eines Begegnungsbereiches für Familien mit kleinen Kindern und eine Vernetzung zum bereits im Bau befindlichen Begegnungsfeld auf dem geöffneten Sekundarschulhof westlich des Roten Weges. Das Hauptwege- und Straßennetz innerhalb der Franckeschen Stiftungen wird von den Planungen nicht berührt.

Bereich Vossstrasse 9: Der geplante Spielbereich für kleine Kinder unter dem Motto ‚Alles dreht sich‘ wird aus TÜV-geprüften Spielgeräten hergestellt. Die Fallschutzbereiche der Einzelelemente sind gemäß Herstellerangaben eingetragen. Als gemeinsamer Fallschutz ist Spielsand vorgesehen, der gleichzeitig das Buddeln der Kleinsten ermöglicht. Ein Sonnenschutz ist durch Baumpflanzungen geplant. Der barrierefreie umlaufende Weg aus Betonpflaster erschließt den Spielplatz. Als Einfassung ist eine Sitzmauer aus Betonelementen vorgesehen, die an einer Stelle durch eine Pergola und Holzauflagen ergänzt wird.

Die neuen Pflanzflächen im unmittelbaren Umfeld des Spielplatzes berücksichtigen die Pflanzempfehlungen der GUV. Die Spielgeräteauserwahl erfolgte in enger Abstimmung mit der Stadt Halle und dem Betreiber der Anlage. Aus Gründen der Minimierung von Pflegekosten wurden Spielgeräte aus Edelstahl vorgesehen.

Eine neue Treppenanlage verbindet den Bereich mit dem Geländeniveau des Roten Weges. Da es sich in diesem Fall um eine untergeordnete Verbindung handelt, werden keine ergänzenden Rampen angeboten. Diese befinden sich nördlich und südlich dieser Treppe auf den Hauptwegen.

Bereich Vossstrasse 10: In diesem Teil des Begegnungsfeldes werden neue Sitz- und Aufenthaltsbereiche in Verbindung mit intensiv blühenden Gehölzpflanzungen errichtet. Dieser Teil der Freifläche ist bedeutend kleiner als der Bereich Vossstrasse 9.

Das Gesamtareal der Planung wird nicht eingezäunt und steht allen Mitbürgern, insbesondere den Anwohnern und Nutzergruppen der Franckeschen Stiftungen zur Verfügung. Mit der Planung wird im Block der Franckeschen Stiftungen eine neue Freiraumqualität geschaffen, die im öffentlichen Bereich intensive Spielnutzungen und Begegnung im Freiraum ermöglicht.

2. Abstimmung / Diskussion

- **Herr Müller, Arbeitssicherheit**

Herr Müller bittet um Einhaltung der GUV für Bepflanzung an Spielplätzen. Die Einhaltung der EN 1176 / 1177 für Spielplätze wird vorausgesetzt. Bei der geplanten neuen Treppenanlage zum Roten Weg sollte die GUV Treppen berücksichtigt werden, nach der bei einer Nutzbreite von > 1,50m ein beidseitiger Handlauf empfohlen wird. Ein Handlauf für Kinder sollte eingeordnet werden.

Herr Müller bittet um Einbeziehung in die Bauphase.

- **Herr Dr. Fischer, Behindertenbeauftragter**

In der Diskussion wird noch mal ausführlich die Erschließung des Bereiches erläutert und diskutiert.

Die noch im Plan eingetragene Rampe zum Westeingang Vossstrasse 9 wird nach letzter Abstimmung mit dem SPA als ausgezogene Stufenrampe ausgeführt. Eine behindertengerechte Rampenanlage an diesem Punkt ist mit großen Eingriffen in den Baumbestand verbunden. Der gesamte Aufenthaltsbereich ist barrierefrei über den Hauptzugang von der Vossstrasse / straßenbegleitender Gehweg aus gegeben.

Herr Dr. Fischer unterstützt die Forderung nach einem zweiten Handlauf/ Kinderhandlauf an der neuen Treppe. Die Beleuchtung des Roten Weges ist im Bestand gegeben. Eine Versetzung der Mastleuchten ist geplant, kann jedoch wegen anderer Abstimmungen noch nicht endgültig vorgelegt werden. Eine farbige Markierung der Stufenkante wird durch Frau Trettin abgelehnt. Die Treppenstufen bestehen aus Betonsteinen mit notwendiger Rutschfestigkeitsklasse.

Im Ergebnis der Beratung wird festgelegt, die Treppenanlage mit einem 2. Handlauf /Kinderhandlauf zu ergänzen. Die Einhaltung der GUV Giftpflanzen (GUV SI 8018) wird vom Büro als Standard für Spielbereiche betrachtet und beachtet. Im unmittelbaren Umfeld wird ebenfalls auf dornige Pflanzen verzichtet.

Frau Krause informiert den FB Grünflächen / Baubetreuung über die gewünschte weitere Beteiligung von Herrn Müller während der Bauphase.

Mit Schreiben vom 12.09. hat Herr Dr. Fischer zum Protokoll Stellung genommen (siehe Anlage).

Im Nachgang wird das Protokoll um folgende Punkte ergänzt (Punktfolgen gemäß Schreiben vom 12.09. von Dr. Fischer):

1. Rampe westlich des Wohnblockes Voßstraße 9 mit einem Längsgefälle von ca. 9 % (s.o.; Gibt es Alternativen, bspw. eine Zuwegung durch eine geänderte Trassenführung mit 6% Steigung?)

Die bestehende Topografie ist im gesamten Umfeld sehr schwierig. Bei dem angesprochenen „Treppenweg“ handelt es sich um einen Nebenzugang. Eine 6% Ausführung hätte zur Folge, das das bestehende Großgrün vollständig beseitigt werden müsste. Da über den Hauptzugang von Osten eine rollstuhlgerechte Zuwegung zur Freifläche ermöglicht wird, erscheint es nicht zweckmäßig, einen derartigen Eingriff in den Bestand vorzunehmen.

2. Westlich des Wohnblockes Voßstr. 9 ist eine Wegebeziehung mit Trittplatten aus Beton vorgesehen, der für Rollstuhlfahrer schlecht nutzbar ist (Alternativen? Bspw. parallel zu der Wegführung zu den Trittplatten aus Beton ein wassergebundener Weg von 1,20 m Breite vorzusehen oder ein 1,20 m breiter Weg anstelle der Trittplatten und des wassergebundenen Weges)

Wenn man über die zuvor beschriebene rollstuhlgerechte Zuwegung kommt, sind die Hauptziele die Freifläche an sich oder die Pergola. Diese sind rollstuhlgerecht zu erreichen. Der Nebeneingang des Gebäudes Voßstraße auf der Westseite des Gebäudes ist nicht behindertengerecht hergestellt, so dass dieser auch keinen Zielpunkt für Rollstuhlfahrer darstellt. Aus diesem Grund soll die gestalterische Grundidee eines sich über die Freifläche schlängelnden Weg erhalten bleiben.

3. Kleinkindspielplatz ohne barrierefreies Spielgerät oder Spielobjekt (Alternative?)

Nach Prüfung der Spielgeräte ist bei der Bogenschaukel eine Veränderung des Schaukelsitzes möglich. Es wird ein behindertengerechter Schaukel-Liegesitz für 2 Kleinkinder eingebaut. Die Mehrkosten dafür betragen ca. 500€ netto. Das aktuelle Produktblatt liegt dem Protokoll als Anlage bei.

4. Im Garten der WG Freiheit ist am Sitzplatz mit Pergola die Bank ohne Lehne und Seitenlehne geplant. Unter Berücksichtigung der demographischen Entwicklung sollten aber mehr Bänke mit Rücken- und Seitenlehnen im öffentlichen Raum vorhanden sein (auch eine Forderung des

Seniorenrates der Stadt). Alternativen ? und Beachtung von Aufstellflächen für Rollstuhlbenutzer, ohne die Bewegungsflächen anderer Menschen zu sehr einzuschränken .

In Anlehnung an die Beratung werden 2 zusätzliche Bänke mit Lehne aufgestellt. Eine Bank östlich der Pergola, eine zweite Bank direkt vor dem Gebäude Vosstraße 10. Direkt am Roten Weg sind bereits am östlichen Sitzplatz 2 Bänke mit Lehne geplant. Diese sollen mit Seitenlehnen ausgeführt werden. Die Aufstellflächen für Rollstuhlfahrer sind an allen Sitzplätzen in der Freifläche ausreichend. Eine Ausnahme bildet der Sitzplatz östlich des Roten Weges. Hier ist aus topografischer Sicht keine andere Lösung im Rahmen des Projektes möglich.

5. Reparatur der Treppenanlage in Kombination mit Kinderwagenrampen (südlich)

Die Steigung der Treppen im Bestand wird für alle, die einen Kinderwagen schieben schwierig. Eine Reparatur der Treppe ist zu wenig, Alternativen? Es handelt sich um ein IBA-Projekt!

Der Querweg südlich des Kletterfelsens, zwischen Sekundarschule und Kindergarten kann derzeit aus Kostengründen nicht umgestaltet werden. Hier ist eine Umgestaltung zu einem späteren Zeitpunkt geplant. Diese erfolgt dann behindertengerecht.

Der weiterführende Weg südlich des Gebäudes Vosstraße 10 kann derzeit aus Kostengründen nur repariert werden.

6. Geländergestaltung an der Treppe Basketballplatz; zwei Geländer mit Handläufen in 85 cm Höhe über der Vorderkante der Treppenstufen. Die Handläufe sind am Anfang und am Ende der Treppenanlage 30 cm horizontal über die Treppenstufen zu führen. Die Handläufe sind aus runden oder ovalen Profilen anzufertigen.

Wesentliches Entwurfsziel am Basketballplatz ist die Errichtung einer Sitztreppe („kleine Tribüne“). Diese muss von der Lauftreppe aus zugänglich sein. Um eine Erreichbarkeit der Sitztreppe von der Lauftreppe aus sicher zu stellen, muß auf einen zweiten Handlauf auf der Seite der Sitztreppe verzichtet werden. Die gegenüberliegende Treppe zum Baustein 2009 wird mit 2 Handläufen ausgestattet. Die Handlaufhöhen werden im Rahmen der Ausführungsplanung geprüft / geändert.

7. Begründung des Verzichts von Aufmerksamkeitsfeldern für sehbehinderte und blinde Menschen am Beginn und am Ende der Treppenanlage und des Verzichts auf dauerhaft kontrastreiche Gestaltung der Vorderkanten der Stufen für sehbehinderte Menschen

Vor der Sitzstufenanlage/ Lauftreppe im Bereich an der Schule befindet sich eine Pflasterfläche aus Natursteinpflaster, das in deutlichem Materialkontrast zum Roten Weg (wassergebundene Decke) steht und als Aufmerksamkeitsfeld dient. Auf der gegenüberliegenden Seite soll nun ebenfalls der Bereich vor der Treppe aus Natursteinpflaster im Sinne eines Aufmerksamkeitsfeldes hergestellt werden. Eine Herstellung der Aufmerksamkeitsfelder aus Rillenplatten wird nicht empfohlen, da im gesamten Bereich kein Blindenleitsystem besteht. Die Treppenstufen selbst werden aus sehr hellem Betonwerkstein gefertigt (Sonderelemente mit Weißzement) und sind farblich heller als der Granitstein.

Ein Farbwechsel der Stufen wird aus gestalterischen Gründen im Gesamtkontext der Freiflächen im Gelände nicht empfohlen.

8. Ausleuchtung der Stufen blendfrei und schlagschattenfrei

Die Ausleuchtung der Stufen wird über die bestehende Wegebeleuchtung realisiert. Dazu wird bei der Verschiebung der Leuchten auf die Ostseite des Weges besonderen Wert darauf gelegt, eine Leuchte direkt am Treppenbeginn Roter Weg anzuordnen. Darüber hinaus sind keine weiteren Beleuchtungselemente vorgesehen, um die Nutzung der Spielflächen in den Abend- und Nachtstunden zu reduzieren (Lärmbelästigung der Anwohner).

9. Darstellung, wie ein Rollstuhlbenutzer zu dem Basketballfeld gelangt

Zur Zeit besteht eine Erreichbarkeit des Basketballfeldes nur über den Schulhof (Treppe).

Im Rahmen des 1. Bauabschnittes (2008) wird ein neuer Verbindungsweg vom südlich gelegenen Querweg zum Spielbereich Kletterfelsens und Basketballfeld gebaut. Dieser Querweg verbindet die Straße an der Latina mit dem Roten Weg. Am Anfangspunkt Latina befindet sich ein behindertengerechten Aufstieg. Nach Abschluss der Baumaßnahme 2008 besteht somit erstmalig eine Erreichbarkeit des Spielfeldes für mobilitätsbehinderte Menschen. Am Endpunkt zum Roten Weg

sind Rampen und Treppen kombiniert. Eine Umgestaltung kann derzeit aus Kostengründen nicht erfolgen. Hier ist eine Umgestaltung zu einem späteren Zeitpunkt geplant. Diese erfolgt dann behindertenrecht.

Herr Dr. Fischer hat das ergänzte Protokoll bestätigt.

aufgenommen: Krause, 09.09.2008

ergänzt: Herr Saupe, Frau Krause 16.9.08

Verteiler: Teilnehmer